



Wo wohnt Gott?

Ich bin noch nicht so lange als Katechetin tätig. Aber ich glaube schon mein ganzes Leben lang an Gott. Deshalb ging ich davon aus, dass ich für diese Arbeit geeignet bin. Doch dann das: Als ich beim Gutenachtlied für meinen dreijährigen Sohn die Liedzeile «der Herrgott im Himmel wacht» sang, rief mein Sohn: «Gott gibt es gar nicht!» Etwas

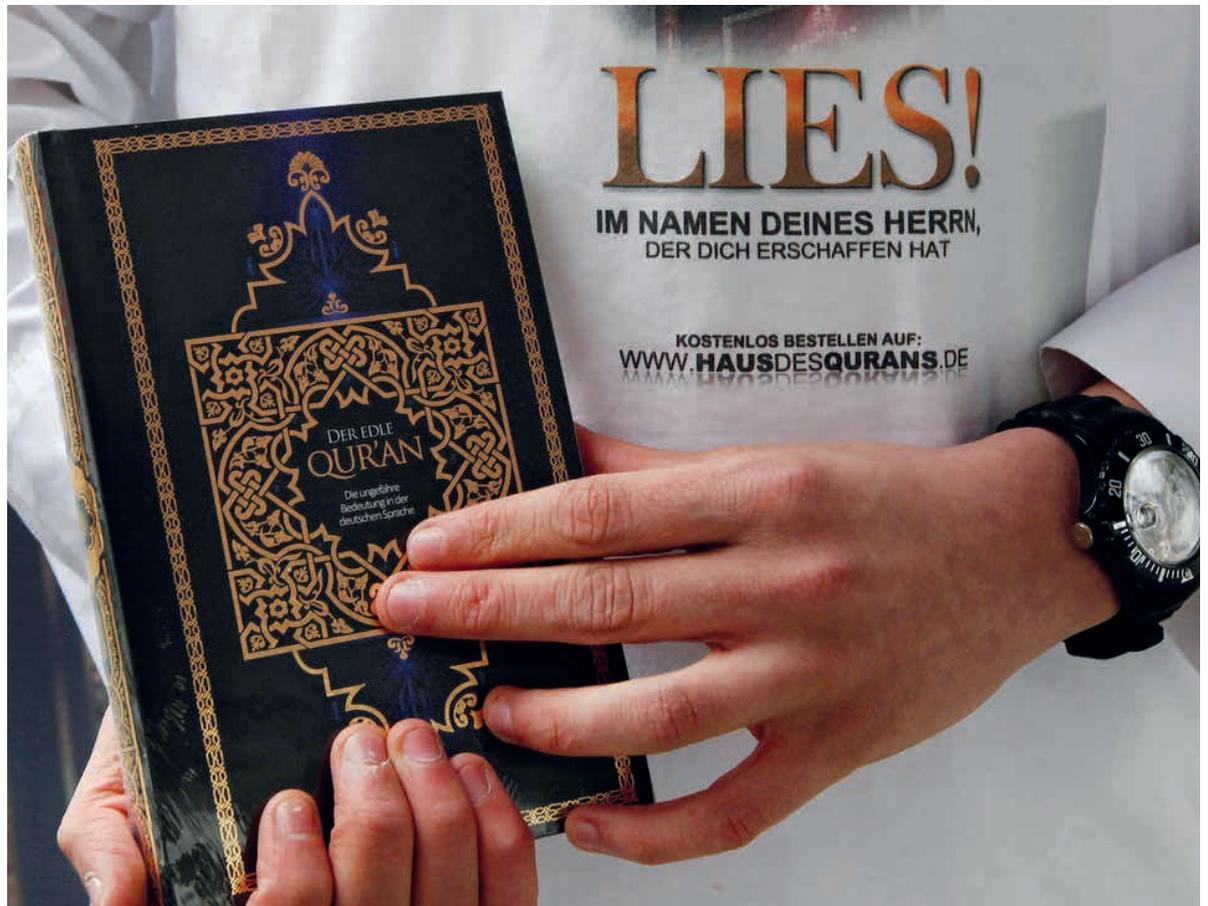
irritiert sang ich das Lied fertig und ging nicht näher darauf ein. Am nächsten Abend wiederholte sich jedoch das Ganze



und alle darauffolgenden Abende rief mein Sohn jedes Mal aufs Neue: «Gott gibt es gar nicht!» Ich dachte: eine schöne Katechetin bist du. Nicht mal deinem eigenen 3-dreijährigen Sohn kannst du Gott näherbringen. Ich wechselte das Lied, war aber mit der Lösung auch nicht glücklich. Und so habe ich nach vielen Abenden mit vielen Liedern und vielen Ausrufen mal nachgefragt: «Warum soll es Gott denn nicht geben?» Die Antwort brachte mich zum Lächeln: «Ich will nicht, dass Gott im Himmel ist. Er soll doch bei uns sein. Denn im Himmel sind doch nur die, die gestorben sind.» Glück gehabt! Daran konnte ich anknüpfen. Ich glaube ja auch, dass Gott ganz nahe bei uns ist. Und seit unserem Gespräch ist er beim Lied wieder schläfrig ruhig und ich kann guten Mutes ins Sommerlager gehen.

Judith Fries, Katechetin

«Ich will nicht, dass Gott im Himmel ist. Er soll doch bei uns sein.»



Lies! Eine Koranverteilungaktion.

Lesen verboten?

Michel Müller, Kirchenratspräsident | hat im «notabene», einer Zeitschrift für Mitarbeitende der Zürcher Landeskirche folgenden Artikel verfasst:

Wird jemand zum Muslim, weil er den Koran liest? Der Optimismus scheint gross: «Lies!» und du wirst überzeugt sein. Das erinnert ein wenig an den Optimismus der Reformatoren: Lest die Bibel, und ihr werdet schon verstehen. Das hat dann allerdings nur teilweise funktioniert: Das Lesen der Bibel in der jeweiligen Volkssprache führte zu verschiedenen Auslegungen und Folgerungen und gerade nicht zu einem einheitlichen Verständnis des Glaubens. Das ist ein Problem für die reformatorischen Kirchen bis heute, sofern überhaupt noch die Bibel gelesen wird. Einheit wird eher dann gefunden, wenn Dogmatik oder Ideologie anstelle der Bibel

tritt. Dazu gehört auch die Vorstellung, man müsse die Bibel nur «wörtlich» lesen und sie befolgen. Als ob ein wörtliches Lesen (welche Worte in welcher Übersetzung) der Bibel gerecht würde.

Dem Leser des Korans wird es nicht anders ergehen. Erstens kann eine Übersetzung die dichterische Schönheit des Originals in arabischer Sprache nur beschränkt wiedergeben. Zweitens ist der Koran ein sperriges Buch, dem etwas abgeht, was die Bibel attraktiv macht, nämlich die Geschichten! Man liest ja in der Bibel auch nicht nur das 3. Buch Mose und die Psalmen. Und drittens: Wenn man denn den Koran interpretieren darf und nicht

einfach «wörtlich» nehmen muss, dann wird auch das zu verschiedenen Auslegungen führen. Das wäre an sich im Islam durchaus Tradition, wenn abweichende Auslegungen nicht sogleich mit Todesurteilen bedroht würden.

Allerdings haben gerade in der Reformationszeit auch Behörden reformierter Gemeinwesen Todesurteile gefasst. Etwa gegen die abweichende Auslegung der Täufer in der Tauffrage. Das sollte uns einerseits selbstkritisch bescheiden machen, und andererseits vorsichtig gegenüber staatlichen Verboten, die die Religion betreffen. Koranverbot, Burkaverbot, Beschnei-

Fortsetzung auf Seite 2

Amtsblatt

Getauft

Yanick Hauser

Sohn des Roland und der Karin Hauser, Wädenswil

Verstorben

Beat Kaspar Hauser, 71

Eintrachtstrasse, Wädenswil

Therese Käte Bonato geb. Lüdi, 92

Seestrasse, Wädenswil

Hermann Bär, 78

Alterszentrum Turm-Matt, Wollerau

Taufsonntage Kirche 2017

16.07. **Pfrn. Undine Gellner**

20.08. **Pfr. Frank Lehmann (FamilyChurch)**

10.09. **Pfrn. Undine Gellner (Openair am Bachgadenweiher)**

08.10. **Pfrn. Salome Probst**

GD im Kirchenpavillon Au (Taufen auf Anfrage)

16.07. **Pfrn. Undine Gellner**

30.07. **Pfrn. Salome Probst**

13.08. **Pfr. Ernst Hörler**

10.09. **Pfr. Andres Boller (Schulhaus Steinacher)**

Amtstage

14.07. **Pfrn. Undine Gellner**

17.–19.07. **Pfr. Frank Lehmann**

20./21.07. **Pfrn. Salome Probst**

24.–28.07. **Pfr. Frank Lehmann**

Fahrdienst

Gratis Fahrdienst zu den Gottesdiensten und wieder nach Hause

Mit 1A Taxi

044 780 77 77



Fortsetzung von Seite 1

dungsverbot: letztlich alles dasselbe? Als Religionsvertreter bin ich jedenfalls zurückhaltend, weil ich immer auch andere Motive dahinter vermuten muss: Werden beim Burkaverbot nicht auch pauschale anti-islamische Vorurteile bedient? Ob das «Lies!»-Verbot wirklich gewalttätigen Islamismus bekämpfen kann? Auch das Verbot der Beschneidung trägt potentiell antisemitische Aspekte in sich, was die Forderung sehr bedenklich macht. Und dann kommt mir auch der Subventionsentzug von J+S-Geldern an religiös aktive Jugendvereine durch das Bundesamt für Sport in den Sinn. Geht es da wirklich nur um Sport? Andererseits wäre Sport als Lockvogel für christliche Missionierung unfair. Und Koranverteilung, die eigentlich der Gewinnung von Islamisten dienen, wären eine Pervertierung der Religionsfreiheit. Fairness und Transparenz auf allen Seiten und differenziertes Hinschauen sind gefordert.

«Ob das «Lies!»-Verbot wirklich gewalttätigen Islamismus bekämpfen kann?»

Rückblick



Ausflug nach Teufen ins Grubenmann Museum

Auf Hans-Ulrich Grubenmann's Spuren

Eine bunte Schar von 28 Personen reiste am Sonntag, 11. Juni, bei wunderbarstem und heissem Hochsommerwetter mit dem Zug ins appenzellische Teufen, dem Wohnort von Hans-Ulrich Grubenmann, dem Baumeister unserer schönen Kirche.

Der Leiter des Museums, Ulrich Vogt, brachte uns auf lebendige Art Leben und Wirken von Hans-Ulrich Grubenmann nah und zeigte uns einige interessante Modelle und erklärte die besondere Art, wie Grubenmann Brücken und auch Kirchendächer baute, ohne Berechnungen wie sie heute üblich sind. Dies war für die damalige Zeit spektakulär und begründete den nationalen und weltweiten Ruf, den Grubenmann bis nach England genoss. Nach einem Zmittag an der

Chilbi in Teufen liessen wir uns auf einem kleinen Rundgang durchs Dorf vom Dorfkennner Alfred Kern einige schöne Appenzeller- und Grubenmann-Häuser mit ihren Besonderheiten zeigen. Auch auf dem Dachstock der Kirche von Teufen, die ebenfalls eine Grubenmann-Kirche ist, konnten wir nochmals die spezielle Bauart von nahem bestaunen. Dann war Zeit für Kaffee und Zvieri und der Zug brachte uns sicher nach Wädenswil zurück. Die Stimmung war bestimmt nicht nur wegen des Wetters und den gelungenen Führungen gut. Ich meinte, bei den Teilnehmenden zu spüren, dass unsere reformierte Kirche in Wädenswil weitherum ein ganz besonderes Bauwerk ist, auf das man stolz sein kann.

Ernst Hörler

Ausblick



FamilyChurch Ein Geist? Der heilige Geist!

Am Sonntag, 20. August, 10:30 in der Kirche
mit anschliessender Teilete

Family Church

Merken Sie sich den Termin vor. Die Untikinder der Sommerlager werden den Gottesdienst mitgestalten. Im Anschluss wird es eine Teilete geben.

Weitere Informationen zur FamilyChurch «Heilige Geischt» erscheinen in der nächsten Wädenswil.lokal-Ausgabe.

Das war klang'17

klang'17: das Festival für die ganze Wädenswiler Bevölkerung zur Geburtstagsfeier unserer schönen Grubenmannkirche liegt hinter uns. Es bleiben die fröhlichen Erinnerungen.

Fast in der Mitte des Jubiläumsjahres fand das Festival zum Jubiläum, klang'17, statt. Während zehn Stunden ertönten im Dreiviertelstundentakt Töne und Stimmen von 270 Musikerinnen und Musikern in unserer Jubiläumskirche:

poppig und jazzig, volkstümlich schweizerisch, mit wuchtiger und feiner Emotionalität, instrumental und gesungen. Und zu Beginn jeder Darbietung stiegen die Figuren der beiden Apostel Petrus und Paulus aus den Kirchenfenstern heraus

und erzählten von der damaligen Zeit, als die Kirche vor über 250 Jahren gebaut wurde: von Erfolgen und Betrug, von Geldsuche und Geldsegen und von Glück und Leid der Eröffnungsfeierlichkeiten.

Das Wetter konnte nicht besser sein und die Stimmung ebenso. Wer Hunger oder Durst verspürte oder Lust auf ein Cüpli hatte, konnte sich an zahlreichen Ständen auf dem Kirchplatz mit kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt verköstigen und mit Bekannten und

Unbekannten ins Gespräch kommen. Das OK dankt allen Freiwilligen für ihren grossen Einsatz für ein rundum gelungenes Festival. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den mitwirkenden Musikformationen, die ein hochstehendes und abwechslungsreiches Programm gestalten liessen und den beiden Schauspielern Urs Zweifel und André Lee in den von Heidi Schmid detailgetreu nachgearbeiteten Kleidern von Petrus und Paulus.
Ernst Hörler

«poppig und jazzig, volkstümlich schweizerisch, mit wuchtiger und feiner Emotionalität, instrumental und gesungen...»



Gottesdienste

Sonntag, 16. Juli

Taufgottesdienst

10.00 Uhr, Kirche
11.15 Uhr, Kirchenpavillon Au
Pfarrerin Undine Gellner tauft:
Leandro Lor, Maxim Reber,
Sophia Emilia Caggiano,
Leandro Bähler, Alexander
Tobias Läubli
Musik: Esther Lenherr, Orgel
Kollekte: Weltgebetstag Stadt
und Kanton Zürich
Anschliessend Umtrunk
in der Kirche

Sonntigskafo

10.30 Uhr, Kirchenpavillon Au

Sonntag, 23. Juli

Gottesdienst

10.00 Uhr, Kirche
Pfarrer Andres Boller
Musik: Georges Pulfer, Orgel
Kollekte: Velafrica
Anschliessend Kafitträff
im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 26. Juli

Gottesdienst

10.30 Uhr, Wohnzentrum Fuhr
Pfarrer Ernst Hörler
Musik: Georges Pulfer

Donnerstag, 27. Juli

Gottesdienst

10.00 Uhr, Alterszentrum
Frohmat
Pfarrer Frank Lehmann
Musik: Georges Pulfer

Sonntag, 30. Juli

Gottesdienst

10.00 Uhr, Kirche
11.15 Uhr, Kirchenpavillon, Au
Pfarrerin Salome Probst
Musik: Georges Pulfer, Orgel
Kollekte: Velafrica
Anschliessend Kafitträff im
Kirchgemeindehaus

Sonntigskafo

10.30 Uhr, Kirchenpavillon, Au

Erwachsene und Bildung

Montag, 17. Juli

Theologische

Gesprächsgruppe

14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Pfarrerin Undine Gellner

Kinder/Jugendliche

Sonntag, 16. bis Freitag, 21. Juli

Domino SOLA in Tschamut GR

Sabine Godinez und Team,
Jugendarbeiterin

Montag, 17. bis Freitag, 21. Juli

MiniChile-Lager

Kirchgemeindehaus
Judith Fries und Team,
Katechetin

Montag, 17. bis Freitag, 21. Juli

3. Klass-Uni-Lager

Kirchenpavillon Au
Katja Wildberger und Team,
Katechetin

Kirchgemeindeadministration

Ursula Hänni, Fabio Reichelt
Gessnerweg 5, 044 783 00 50
sekretariat@kirche-waedenswil.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 bis 12.00
und 14.00 bis 16.00 Uhr
Oder nach telefonischer Vereinbarung

Alle Mitarbeitenden und Mitglieder der
Kirchenpflege sind via email zu erreichen:
vorname.nachname@kirche-waedenswil.ch

Pfarrpersonen

Daniel Brun, 044 780 32 33
Undine Gellner, 044 680 41 48
Ernst Hörler, 044 780 31 58
Salome Probst, 079 324 97 79
Frank Lehmann, 044 780 33 55

Gemeindedienste

Sozialdiakoninnen:

Ursula Tolle, 044 783 00 52
Margrith Jost, 044 783 00 54

Jugendarbeit:

Sabine Godinez
044 783 00 55
Christos Papadopoulos
044 680 11 64

Katechetinnen:

Katja Wildberger-Mani
3. Klass-Untilager
Judith Fries-Flüeler
2. Klass-Untilager

Kirchenmusik:

Kantorin Esther Lenherr, 044 783 00 56
Georges Pulfer, 044 252 39 19
Fabio Reichelt, 044 783 00 50

Sigristen

Sigristen Wädenswil:

Erika und Walter Rusterholz,
044 783 00 53,
sigrist@kirche-waedenswil.ch

Sigristin Au:

Gabriela Monigatti, 044 781 40 12

Kirchenpflege

Präsident: Dr. Peter Meier, 043 259 91 02

Impressum

Redaktionsteam:

Fabio Reichelt, Ursula Hänni

Herausgeberin:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Wädenswil

Adressänderungen:

Administration, 044 783 00 50
sekretariat@kirche-waedenswil.ch

Gestaltung:

www.kolbgrafik.ch

Druck:

www.schellenbergdruck.ch
klimaneutral gedruckt
100% FSC-Recyclingpapier

Info



Öffnungszeiten Sekretariat, während der Sommerferien

Das Sekretariat bleibt in den Wochen vom 17. bis 28. Juli geschlossen.

«Wir wünschen Ihnen erholsame,
sonnige und friedliche Sommerferien.»

